

ANTRAG GESTELLT

# Mit Volldampf zur FOS-Filiale

In Sachen Fachoberschule (FOS) soll alles ganz schnell gehen. Schon im September könnten FOS-Schüler in mobile Klassenzimmer nahe der Realschule einziehen. Der Landkreis Miesbach hat eilig einen Antrag ans Kultusministerium auf den Weg gebracht.

VON CHRISTINA JACHERT-MAIER

**Holzkirchen** – Die Tölzer FOS platzt aus allen Nähten. Vier bis sieben zusätzliche Klassen sind im kommenden Schuljahr zu erwarten. Das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen ließ deshalb in der vergangenen Woche verlauten, man könne sich eine Zwischenlösung in Holzkirchen vorstellen. Schließlich ist bereits beschlossen, dass dort zum Schuljahr 2010/2011 eine eigene FOS gegründet werden soll. Eine Idee, die Landrat Jakob Kreidl sofort aufgriff.

Der schriftliche Antrag ans Kultusministerium ist schon unterwegs. Inhalt: Der Landkreis Miesbach bittet darum,

eine Filiale der Tölzer Schule errichten zu dürfen. „Für den Unterrichtsbetrieb ist aber allein die Tölzer Schule zuständig“, erklärt Frank Skodczinski, Pressesprecher des Miesbacher Landratsamtes. Der Zeitplan ist eng. Derzeit untersuchen Gemeinde Holzkirchen und Landratsamt, welcher Standort in Frage kommt.

Vermutlich werde man sogenannte mobile Einheiten auf dem Parkplatz nahe der Realschule aufstellen, meint Bürgermeister Josef Höß. Unklar ist auch, wie viele Klassen die Holzkirchner FOS-Filiale haben wird. „Zunächst brauchen wir die Genehmigung des Kultusministeriums“, meint Skodczinski. Nachdem der Antrag gerade erst das Haus verlassen habe, fehle die Planungsgrundlage. Es sei aber der Wille des Landrats, mit der FOS schnell zu starten: „Wir haben das Ziel September im Visier.“

Das bereitet nicht allen Holzkirchnern Freude. „Wir bekommen von einigen Anliegern Gegenwind“, berichtet Rathaus-Chef Höß. Aufgekommen sei dieser unmittelbar nach dem Okay des Kultusministeriums für die Ein-



Auf diesem Parkplatz nahe der Realschule könnten die mobilen Klassenzimmer der FOS-Filiale entstehen.

FOTO: LEDER

richtung einer FOS im Schulzentrum an der Haidstraße. Vor allem Bewohner der Zeheterstraße wehren sich gegen eine Erweiterung der Schul-Anlage. Zumal dies nicht nur mehr Kinder und Jugendliche bedeutet, sondern auch mehr Verkehr. Dass der Protest die Pläne kippt, glaubt Höß nicht: „Der Gesetzgeber ist auf unserer Seite.“ Aber ihm liegt daran, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Ende dieses Monats, so Höß, werde es wohl eine Informations-Veranstaltung für die Anlieger geben.

Unterdessen warnt der För-

derverein weiterführende Schulen in Holzkirchen davon, Entscheidungen übers Knie zu brechen. Die Vorsitzende Elisabeth Dasch appelliert in einem Schreiben an die Landkreispolitik, das Ergebnis des Schul-Gutachtens abzuwarten. Präsentiert wird es erst im Juli. Zuvor, so Dasch, dürften keine Entscheidungen getroffen werden, die maßgebliche Auswirkungen auf den künftigen Kreis-Haushalt haben.

Dies gelte auch für die FOS in Holzkirchen. „Der genaue Standort und die Größe dieser Schule müssen sorgfältig

untersucht werden, denn für all unsere Schüler sollte eine gute, auch in Zukunft tragfähige Entscheidung getroffen werden“, heißt es in dem Schreiben.

Für die Bedenken der Anlieger des Schulzentrums Haidstraße hat Dasch durchaus Verständnis. Schließlich sei die Haidstraße bereits stark durch den Verkehr belastet. „Und FOS-Schüler kommen oft mit dem Auto.“ Wenn Holzkirchen ein großer FOS-Standort werde, müsse vielleicht ein anderes Grundstück ins Auge gefasst werden. Den schnellen FOS-

Start in mobilen Einheiten an der Realschule will Dasch aber nicht hemmen. Dies voranzutreiben, sei sicher richtig: „Die Chance kann man sich nicht entgehen lassen.“